



### **Mitglieder sind herzlich willkommen: Einladung zum Besuch der GenoGyn-Vorstandssitzungen**

Interessierte GenoGyn-Mitglieder sind bekanntlich auf den Vorstandssitzungen der GenoGyn herzlich willkommen. Anlässlich der nächsten Sitzung am 21. Juni 2017 in der Kölner Geschäftsstelle lädt der Vorstand der GenoGyn noch einmal ausdrücklich dazu ein, sich ein Bild von der Arbeit des Gremiums zu machen. „Wir freuen uns, Kolleginnen und Kollegen einen Einblick in die laufenden Projekte der GenoGyn zu geben und neue Ideen mit Ihnen zu diskutieren“, sagt Dr. Jürgen Klinghammer im Namen des Vorstands.

Bitte melden Sie Ihren Besuch vorab ganz formlos mit einem Anruf bei Marion Weiss in der Geschäftsstelle der GenoGyn unter der Telefonnummer 0221 / 94 05 05 390 an.

### **Ärzte-Protest: Hamburger Erklärung**

Auf einem Treffen am 21. April 2017 hat der „Hamburger Kreis“ die sogenannte Hamburger Erklärung verabschiedet. Darin sehen die berufspolitisch engagierten niedergelassenen Ärzte in der Hansestadt den ungeschriebenen Gesellschaftsvertrag der freien medizinischen Berufe mit dem deutschen Staat über ein wechselseitig verständnisvolles Kooperieren auf dem Gesundheitssektor als gegenstandslos an und kündigen Konsequenzen an.

„Mit seinen unzähligen gesetzgeberischen Aktivitäten der Jahre seit Ulla Schmidts Gesundheitsreform hat der Staat diesen Gesellschaftsvertrag des guten Willens zunächst immer weiter ausgehöhlt, dann

immer wieder gebrochen und ihn jetzt zuletzt einseitig ganz aufgekündigt. Heute ist von Freiberuflichkeit im Vertragsarztrecht nichts mehr übrig geblieben“, heißt es in der **Hamburger Erklärung**. Die Resolution kann online per Unterschriftensammlung unterstützt werden.

### **Sind Sie dabei?**

#### **GenoGyn initiiert interdisziplinäres Netzwerk zur Mundgesundheit**

Mundgesundheit steht bei Präventionsmedizinern hoch im Kurs: Das zeigten zuletzt die starken Besucherzahlen des interdisziplinären Facharzt-Symposiums Medizin & Zahnmedizin, das von der GenoGyn Rheinland, dem Deutschen Zahnärzte Verband e. V. (DZV), dem Institute for Molecular Diagnostics (IMOD) und der German Society of Anti-Aging-Medicine e.V. (GSAAM) kürzlich in Köln veranstaltet wurde. Im Nachgang der Veranstaltung setzt sich die GenoGyn nun für den Aufbau eines interdisziplinären Netzwerkes zur Mundgesundheit ein, das die Versorgung unserer Patientinnen mit Blick auf vorzeitige Alterung, unerfüllten Kinderwunsch und systemische Erkrankungen wie Diabetes, Arteriosklerose oder Rheuma durch eine zukünftige Zusammenarbeit von Gynäkologen und Zahnärzten verbessern soll. Interessierte Frauenärztinnen und Frauenärzte, die dem Netzwerk beitreten möchten, erreichen Initiator Dr. Jürgen Klinghammer für weitere Informationen unter der Telefonnummer 0221 / 68 70 10.

## Geburtenrate steigt kontinuierlich

Vielleicht beobachten Sie den positiven Trend ja auch in Ihren Praxen: Die Geburtenrate in Deutschland ist seit 2009 (durchschnittlich 1,36 Kinder) kontinuierlich gestiegen und hat 2015 mit 1,50 Kindern je Frau den höchsten Wert seit der Wiedervereinigung erreicht. Dennoch bekommen die Deutschen immer noch weniger Kinder als ihre europäischen Nachbarn, wie das Statistische Bundesamt in Wiesbaden jüngst ermittelte. Die Geburtenrate in Europa weist für 2015 im Durchschnitt 1,58 Kinder pro Frau aus. Spitzenreiter ist Frankreich, wo im Schnitt 1,96 Kinder je Frau geboren werden.

Um den Bevölkerungsrückgang in Deutschland zu stoppen, bedürfte es rechnerisch übrigens einer Steigerung der Geburtenrate auf 2,1 Kinder pro Frau.

### Seit einem Jahr online:

[www.frauenarzt-suche.de](http://www.frauenarzt-suche.de)

Erfreulicherweise haben sich in den letzten Wochen noch einmal viele weitere Mitglieder-Praxen der GenoGyn mit ihrem Behandlungsspektrum in der Frauenarztsuche auf dem Informationsportal für die Frau [www.frauenarzt-suche.de](http://www.frauenarzt-suche.de) angemeldet, das nun seit genau einem Jahr von der GenoGyn betrieben wird. Mit der Webseite trägt die GenoGyn den digitalen Gewohnheiten vieler Patientinnen Rechnung, sich online einen Frauenarzt/eine Frauenärztin in Wohnortnähe zu suchen und lanciert gleichzeitig die Internetpräsenz ihrer Mitglieder-Praxen. Wenn auch Sie Ihre Praxis in der Datenbank listen lassen und das innovative Marketinginstrument nutzen möchten, senden Sie uns einfach Ihre Einverständniserklärung. [Hier](#) geht's zum Formular. Dieses Serviceangebot stellt die GenoGyn ihren Mitgliedern kostenfrei zur Verfügung.

## Suchtgefahren bei Frauen

Dass gutsituierte Frauen in den Fünfzigern eine Risikogruppe für übermäßigen Alkoholkonsum darstellen, ist bekannt. Nun zeigte das „Jahrbuch Sucht 2017“ der Deutschen Hauptstelle für Suchtfragen, dass in Deutschland bis zu 1,9 Millionen Menschen in Deutschland abhängig von Medikamenten sind und dass auch hier vor allem Frauen über 65 Jahre betroffen sind. Nach der Tabaksucht ist die Arzneimittelabhängigkeit damit die zweithäufigste Sucht in Deutschland, noch vor der Alkoholsucht.

Mehr als drei Viertel der 1,9 Millionen Arzneimittelsüchtigen sei von Tranquilizern und Schlafmitteln abhängig, von denen mehr als die Hälfte auch für gesetzlich Versicherte auf Privatrezept verordnet würde. Letzteres wird von den Autoren des Jahrbuchs scharf kritisiert.

## Ausbildungsstaffel 2017: Absolventen erhalten Zertifikate in Präventionsmedizin

Wir gratulieren herzlich! Alle diesjährigen Absolventen der Zusatzqualifikation in Präventionsmedizin haben im Januar/Februar 2017 das abschließende Testat bestanden und damit ihr Zertifikat in Präventionsmedizin erworben. Wie üblich werden wir die Namen der neuen Zertifikats-Inhaber kurzfristig auf der Homepage der GenoGyn veröffentlichen.

Dass dort mittlerweile beachtliche 380 Teilnehmer und Teilnehmerinnen gelistet sind, spricht nicht nur für das ärztliche Interesse an der Präventionsmedizin und den Erfolg unserer langjährigen Fortbildungsreihe, sondern bedeutet inzwischen gleichfalls einen relevanten Zugewinn in der täglichen präventivmedizinischen Versorgung vieler Patientinnen.

*Gut besucht:  
die Zusatzqualifikation in  
Präventionsmedizin  
Anfang 2017 in Köln.*



## Aktuelle GenoGyn-Fortbildungen 2017

**Weitere Informationen und Anmeldung  
in der Geschäftsstelle  
unter Telefon 0221 / 94 05 05 390 und im  
Veranstaltungsbereich auf [www.genogyn.de](http://www.genogyn.de)  
GenoGyn-Mitglieder profitieren  
von reduzierten Gebühren.**

**25. November 2017**

### **Osteoporose in Wissenschaft und Praxis: Interdisziplinäre Fortbildung Gynäkologie und Orthopädie**

Save the date: In Kooperation mit dem Forum for Advanced Medical Education (F.A.M.E.®) bietet die GenoGyn am 25. November 2017 in Köln eine ganztägige interdisziplinäre Osteoporose-Fortbildung für Gynäkologen und Orthopäden unter der wissenschaftlichen Leitung von Dr. med. Klaus Waßweiler, Vorsitzender der Deutschen Gesellschaft für Gesundheitsmanagement (DGGM) e.V. an. Programm Informationen folgen in Kürze im Veranstaltungsbereich unter [www.genogyn.de](http://www.genogyn.de)

**29. November 2017**

### **Notfalltraining für Praxisteams**

Da bei unserem letzten Notfall-Training wegen der großen Nachfrage leider nicht alle Anmeldungen berücksichtigt werden konnten, bietet GenoGyn im Herbst 2017 ein weiteres Training für Praxisteams an, das von erfahrenen Rettungsassistenten und Notärzten der renommierten Schulungsfirma **TEAM IMPULS** aus Heiligenhaus geleitet wird.

Die neuerdings mit sieben Fortbildungspunkten zertifizierte Veranstaltung beinhaltet einen theoretischen Teil sowie praktische Übungen. Die Teilnehmer erhalten ein Zertifikat zum Aushang und einen Muster-Notfallplan auf CD, der das QM-Notfallmanagement unterstützt, und macht sie fit, um im Ernstfall die Situation in der eigenen Praxis vor den Augen anderer Patienten zu beherrschen. Die Teilnehmerzahl ist wie immer begrenzt, weshalb wir Ihnen eine schnelle Anmeldung empfehlen.

## ZU GUTER LETZT

Essstörungen und ihre gynäkologischen Folgen führen auch hierzulande vor allem heranwachsende Mädchen und junge Frauen in die frauenärztlichen Praxen. Frankreich geht neuerdings mit harten, aber beispielhaften Maßnahmen gegen Anorexie und Co. vor: Dort ist jetzt ein Gesetz in Kraft getreten, wonach Models ein Zertifikat vorlegen müssen, in dem ein Arzt die Gesundheit und den Body-Mass Index (BMI) bewertet. Die WHO stuft einen BMI unter 18,5 als untergewichtig ein. Agenturen, die Models ohne Bescheinigung beschäftigen, drohen Bußgelder bis zu 75.000 Euro oder sogar Haftstrafen. Zudem müssen retuschierte Model-Fotos ab Herbst 2017 mit einem Hinweis auf die digitale Bearbeitung gekennzeichnet werden. Chapeau!

## Denken Sie immer daran:

**GenoGyn Rheinland blickt in  
die Zukunft und ist die Partnerschaft  
der Erfolgreichen!**

## IMPRESSUM

### Herausgeber

GenoGyn Rheinland  
Ärztliche Genossenschaft für die Praxis und für  
medizinisch-technische Dienstleistungen e.G.  
Classen-Kappelmann-Str. 24, 50931 Köln  
Telefon: (0221) 94 05 05 390  
Telefax: (0221) 94 05 05 391  
E-Mail: [geschaeftsstelle@genogyn-rheinland.de](mailto:geschaeftsstelle@genogyn-rheinland.de)  
Internet: [www.genogyn-rheinland.de](http://www.genogyn-rheinland.de)  
Copyright © 2017 GenoGyn-Pressestelle

Die Verwendung und Verwertung dieses Newsletters ist ausschließlich zum persönlichen Gebrauch gestattet.

### Redaktion

GenoGyn-Pressestelle  
Stremelkamp 17 · 21149 Hamburg  
Telefon: (040) 79 00 59 38  
Telefax: (040) 79 14 00 27  
E-Mail: [genogyn@wahlers-pr.de](mailto:genogyn@wahlers-pr.de)

Der GenoGyn-Newsletter ist ein kostenloser Service. Der Inhalt des Newsletters ist nach bestem Wissen und Kenntnisstand erstellt worden. Haftung und Gewähr für die Korrektheit, Aktualität und Vollständigkeit der Inhalte sind ausgeschlossen.